

# Laibacher Zeitung.

N<sup>o</sup> 27.



Dienstag

Den 4. April

1837.

## Croatien.

Ugram. Verstorbenen Mittwoch, als am 22. d. M. Nachmittags um 4 Uhr fand das Leichenbegängniß und die Beisetzung des Leichnams Sr. Excellenz des hochwürdigsten Ugramer Herrn Diöcesan-Bischofs, Alexander von Magovich, unter der Conduictführung des hochwürdigsten Herrn Bischofs Joseph Schrott, Statt, welche Trauerfunction ganz der Würde und dem Range des hohen Verstorbenen gemäß geordnet war; und eine äußerst zahlreiche Anwesenheit von Personen aus allen Ständen ersehen ließ.

Die nach dem Ableben eines bischöfl. Kirchenoberhauptes übliche Wahl des, bis zu der von Sr. K. K. apostolischen Majestät erfolgenden Ernennung eines wirklichen Bischofs, erforderlichen Capitular-General-Vicars, hat am 23. d. M. an dem hierortigen hochwürdigsten Domcapitel Statt gefunden, von welchem der hochwürdigste Herr Bischof von Belgrad und Semendria, Joseph Schrott, als solcher ernannt, und ihm somit die Oberleitung des Ugramer Bisthums übertragen wurde. (Ugr. Z.)

## Deutschland.

Carlsruhe, 14. März. Der hier aufgefundenene heimatlose Knabe, dessen in öffentlichen Blättern als eines zweiten Caspar Hausers kürzlich erwähnt worden, hat seine Rolle fortzuspielen bald aufgehört, nachdem die Untersuchungen der Polizei gegen ihn eine ernstere Richtung zu nehmen begannen. Er bekannte sich als den seinem Lehrherrn, einem Silberschmiede in Mainz, entlaufenen Sohn eines dortigen Handwerkers. Die über seine Herkunft gemachten Aussagen konnten allerdings bei denen, die er damit zu täuschen wußte, um so mehr einzigen Glauben finden, als er

namentlich in Sprachen und Musik eine mehr als gewöhnliche Bildung zeigte. (Prag. Z.)

Leipzig, 18. März. Der Bau an der Leipziger Dresdener Eisenbahn wird wieder mit großem Eifer betrieben. Vom künftigen Monate an werden die Arbeiten auf der ganzen Bahnstrecke zugleich begonnen, und es sollen dazu 6000 Arbeiter aufgeboden werden. Für jetzt aber ist nur noch alle Anstrengung dahin gerichtet, eine Strecke von drei Stunden zum Spazierenfahren von Leipzig aus zu vollenden. Man sieht die Arbeiter Tag und Nacht beschäftigt und hofft, daß mit Beginn der Jubilatemesse gefahren werden wird. Auf einer Hülfsbahn ist schon seit mehreren Wochen eine Locomotive beschäftigt, um große Erdmassen zu transportiren. (U. Z.)

## Frankreich.

Paris, 16. März. Die Nachricht von dem Hinscheiden des Hrn. v. Pradt zeigt sich als irrig. Der vormalige Erzbischof von Mecheln bessert sich vielmehr nach seinem Schlaganfall auffallend, spricht bereits wieder leichter, kann seinen rechten Arm wieder bewegen, und die Ärzte hoffen ihn zu retten.

Mehreren Journalen zufolge sollen die Minister entschlossen seyn, sich allmählich aller Flüchtlinge, die seit 1830 eine Freistätte in Frankreich gefunden, zu entledigen. In jedem Augenblick erfolge auf auswärtige diplomatische Forderung ein Austreibungsbefehl, gegen welchen keine Einsprache nütze.

Der Moniteur algérien meldet, daß 600 Sträflinge für öffentliche Arbeiten aus Frankreich nach Algier geschickt worden sind. Sie sollen zu Unternehmungen der Austrocknung ungesunder Sümpfe und anderer großen Arbeiten gebraucht werden, die bereits angefangen wurden, und kräftig zur Colonisirung dieses Landes beitragen dürften. (Alg. Z.)

Am 16. März wurde zu Vendome der Husarenbrigadier Bruyant, welcher wegen Anstiftung einer Meuterei von dem Kriegsgerichte zum Tode verurtheilt, dessen Strafe aber durch den König in lebenslängliches Gefängniß verwandelt worden war, vor dem ersten Husaren-Regimente öffentlich degradirt. Während der ganzen Handlung blieb der Verurtheilte düster, aber bewegungslos.

Das Kriegsgericht zu Rennes fällt am 18. März ein Urtheil gegen den Unterlieutenant Severac vom 59. Linienregimente, welcher zu Bannes, als er mit den übrigen Subalternoffizieren bei ihrem gemeinsamen Mahle saß, plötzlich aufgesprungen war, mehrere seiner waffenlosen Tischgefährten gefährlich verwundet (einer starb an den Wunden), dann zweimal sich selbst zu ermorden versucht hatte, endlich aber überwältigt worden war. Severac wurde von dem Kriegsgericht zu lebenslänglicher Zwangsarbeit verurtheilt. (Öst. B.)

Paris, 19. März. General Tiburce Sebastiani hat das durch Ernennung des Generals Darnemont zum Generalgouverneur von Algier erledigte Commando der 8ten Militärdivision (Marseille), und General Desmichels an seiner Statt das Commando der Militärdivision Corsica erhalten.

Man sprach in Paris von bedeutenden Unruhen die zu Amiens ausgebrochen seyn sollten. Das Ganze beschränkte sich aber auf Zusammenrottungen auf den Straßen, aus Anlaß der Einführung von Octroiegebühren in den Vorstädten.

Mehrere Deputirte haben Briefe aus dem Departement der Vendee erhalten, welche die umlaufenden Gerüchte über eine Erneuerung der politischen Insurrection in dieser Provinz nicht bestätigen. (Allg. B.)

Französische Blätter vom 20. März schreiben: Am 26. April, dem Geburtsfeste der Königin, soll das historische Museum im Schlosse zu Versailles eingeweiht werden. Der König mit seiner Familie wird die Pairs- und Deputirtenkammer, das diplomatische Corps und die vornehmsten Collegien in seinen Pallast und in die prachtvollen, der französischen Geschichte gewidmeten Gallerien einführen. Nach dem Besuche des Museums soll ein Festmahl von 1100 bis 1200 Gedecken die Eingeladenen in der Gallerie Ludwigs XIV. vereinigen. Man spricht auch von einem Besuch unter Jackelschein in einigen der Gallerien, welcher nach dem Diner Statt finden soll. Abends findet in dem großen Theater des Schlosses eine Vorstellung Statt, deren Bestandtheile folgende sind: 1) Overture von Glück; 2) Ausführung des Misanthrope, die

Schauspieler streng im Costüme des Zeitalters Louis XIV.; 3) der fünfte Act von Robert der Teufel; 4) ein neues Ballet (Composition von Scribe, Musik von Huber), in welchem Mlle. Taglioni zum letzten Male vor einem französischen Publicum auftreten wird. In der Zwischenzeit zwischen den zwei Acten des Ballets wird Mourrit, begleitet von einem ungeheuern Männer- und Frauen-Chor, unsere großen Nationalgesänge von dem Bive Henri IV. bis zur Marseillaise und Parisienne herab (eine Art musikalischen Commentars zu der historischen Gallerie) ausführen. Nach diesem Feste werden die Gallerien bis zum 1. Mai, dem Namenstage des Königs, wieder geschlossen. (W. B.)

### S p a n i e n.

Briefe aus Catalonien vom 8. März enthalten folgende Nachrichten: „Am 6. rückte der Christinische Brigadier Ayerbe mit seiner Brigade aus Olot aus, um einen Convoi von 400 Maulthierern, die mit Lebensmitteln, Munition, &c. nach Baga bestimmt, beladen waren, zu escortiren. Diese Brigade wurde den ganzen Weg hindurch auf ihrem Marsche von einem Carlistischen Bataillon beunruhigt. — Am 7. griff General Rojo, welcher Tristany, Caballeria und andere royalistische Chefs an sich gezogen hatte, die Division Ayerbe mit Übermacht an; die Christinos wurden beinahe ganz aufgerieben und der Convoi, nebst zwei Kanonen, fiel in die Gewalt der Carlisten. In Folge dessen capitulirte Baga mit seiner 400 Mann starken Garnison.“ (Öst. B.)

Den neuesten Nachrichten aus Madrid vom 11. März (im Journale du Commerce) zufolge ist den Cortes in ihrer Sitzung von diesem Tage die Anzeige gemacht worden, daß der Graf von Amador (seit kurzem Kriegsminister) an die Stelle des für den Augenblick unpäßlichen Herrn Calatrava zum Präsidenten des Conseils, ernannt worden sey. (Öst. B.)

Man schreibt aus Madrid vom 12. März: Die Carlistischen Banden in unserer Nähe nehmen zu, sowohl an Zahl als an Reckheit. Ein Bataillon des Regiments der Königin-Regentinn ist nach Quintanar de la Ordeu aufgebrochen, welches eben so, wie Requena, von den Carlisten bedroht ist. Und dieß sind nur „kleine“ Banden, Plänkler so zu sagen; Cabrera aber ist mit 6000 Mann auf den Marsch gegen Saragossa, und Forcadell steht mit 5000 in der Nähe von Valencia. Man hegt Besorgnisse über das Schicksal des Baron Meer, welcher abgereiset ist, um seinen Posten als General-Capitän von Catalonien anzutreten. Er hatte bloß eine Escorte von 50 Kürassieren bei sich, und beabsichtigte, über Valencia zu gehen;

bis jetzt ist noch keine Nachricht von ihm eingetroffen. — Am 19. soll eine große Feierlichkeit hier Statt finden, welche sich auf den Entfag von Bilbao bezieht; das Ferdinandsthör wird den Namen „Thör von Bilbao“ annehmen.

(W. 3.)

Madrid, 12. März. Die Lage der Provinzen von den Gebirgen von Toledo bis nach Las Cabillas ist beklagenswerth. Die Carlisten durchziehen das Land, ohne auf den geringsten Widerstand zu stoßen. Man kann sich keinen Begriff von der stets wachsenden und immer ungestraft bleibenden Kühnheit der Chefs dieser Banden machen, unter denen sich besonders der Erzpriester von Moya, Esperanza, Palillos und Origuela auszeichnen. Ein Bataillon des Regiments Dieyna Gobernadora ist nach Quintanar de la Ordeu geschickt worden. Diese Stadt und Requena sind mit Plünderung bedroht. — Über das Schicksal des Barons de Metz, der mit einer Escorte von 50 Kürassieren nach Valencia abgegangen, ist man sehr in Unruhe; bekanntlich sollte dieser tapfere Offizier das Commando von Catalonien übernehmen, und sich über Valencia dahin begeben. Cabrera befindet sich an der Spitze von 6000 Mann auf dem Marsche nach Saragossa.

Die Gaceta enthält ein Decret der Königin, das den Grafen Almodovar, an die Stelle des Hrn. Calatrava, zum Conseilpräsidenten ernennt. Diese Verleihung nennt sich zwar nur eine interimistische, aber dennoch betrachtet man sie als das Signal einer Veränderung des Ministeriums.

(Allg. 3.)

Man schreibt aus S. Sebastian: Die Chirurgen der Fregatten Hermine, der Brigg Dünois und des Dampfschiffes Meteor, aus denen die französische Seemacht in unsern Gewässern besteht, wurden den spanischen Behörden zur Verfügung gestellt, welche ihnen sogleich ein Spital übergaben. Man hatte bisher nur fünf spanische Chirurgen, um den Dienst zu thun; schwer Verwundete konnten in zwei Tagen keinen Verband erhalten. — Evans wird wegen seiner vorgestrigen Affaire sehr getadelt, und die heute Statt gefundene hat die Abneigung, die man gegen ihn hegt, eben nicht vermindert.

(W. v. L.)

Die Nachrichten über die weiteren Bewegungen des Generals Evans nach dem 10. März, die jetzt von den Bayonner Journalen geliefert werden, sind, da man das unglückliche Ende derselben bereits durch den Telegraphen kennt, vergleichsweise unwichtig. Am 11. scheint keine Bewegung Statt gefunden zu haben. Am 12. schob Evans seinen rechten Flügel bis Loyola (dem Geburtsorte des Stifters der Jesuiten) vor. Oberst Chichester's Brigade, drei Bataillons stark, unterstützt von einer entsprechenden Reserve,

ging auf einer Schiffbrücke über die Urumea. Die Carlisten erschwerten diesen Uebergang nur durch wenige Schützen, welche hinter den ersten Häusern von Loyola aufgestellt waren, sich aber bald nach den verschanzten Punkten auf den benachbarten Höhen zurückzogen. Die Angreifenden rückten, unterstützt durch die Redoute von Payo, rasch nach und erreichten die Höhen, von welchen sich die Carlisten eben zurückgezogen hatten. Hier und in Loyola bivouakirten sie. Der Plan der Carlisten scheint bereits dahin gegangen zu seyn, die Christinos weiter zu locken, um dann, verstärkt durch Don Sebastian, sie in Mehrzahl zu überfallen. (Auf der Pariser Börse sagte man am 20., General Evans sey von Neuem aus S. Sebastian ausgeückt.)

Bayonne, 16. März. Die letzten Berichte aus Andoain vom 14. Mittags melden, daß Don Carlos vorhatte, noch an demselben Tage nach Navarra aufzubrechen. Saarsfield's Division, die 8000 Mann stark, am 11. bis Irurzun und Echagarry vorgebrungen war, zog sich am 12. Mittags nach Pamplona zurück, als sie von der Bewegung der Carlistischen Bataillone Kunde erhielt. Am 13. hielten Saarsfield's Truppen die Dörfer um Pamplona besetzt. Obrist Conrad führte den Befehl, da die Krankheit des Oberbefehlshabers zugenommen hatte. Die Anglo-Christinos unter Evans machten Miene, über das Gebirg von Oriamendi gegen Hernani zu rücken; man hörte in der Richtung von Hernani eine lebhaft unterhaltene Kanonade.

Der neueste Moniteur bringt nun wörtlich die telegraphischen Depeschen aus Bayonne vom 17. und 18., so daß sich die Schlappe, die Evans vor Hernani erlitt, so wie sein Rückzug nach St. Sebastian bestätigt. Neuere Nachrichten hat die letzte Post nicht gebracht.

Der Moniteur vom 19. dieses Monats enthält folgende zwei telegraphische Depeschen: 1) „Bayonne, 17. März halb 4 Uhr Nachmittags. Der General Evans hat sich am 15. der Venta von Ernani, nach einigem Widerstande der Carlisten, bemächtigt; er hat 4 Kanonen erobert und nur 200 Verwundete gehabt. Espartero war am 15. in Eybar, an den Grenzen von Guipuzcoa. Saarsfield, durch den Schnee überfallen, ist am 12., nach einem kleinen Vortheil, nach Latafa, in der Nähe von Pamplona, zurückgekehrt. Don Carlos ist in Tolosa und der Infant Don Sebastian steht mit 10 Bataillons Saarsfield gegenüber.“ — 2) „Bayonne, 18. März. General Evans ist bei seinem Angriff auf Hernani vollständig gescheitert, da die Carlisten eine Verstärkung von acht Bataillonen erhalten hatten, die von dem Infanten Don Sebastian herbeigeführt waren, wel-

her seine Beobachtungsstellung gegen Saarsfeld aus- gegeben hatte. — Die zurückgeworfenen Christinos haben in größter Unordnung die seit dem 10. genommenen Positionen wieder verlassen, und sind Abends nach St. Sebastian zurückgekehrt, wohin ihnen 1500 Verwundete vorausgegangen waren. Bloß ein Bataillon der englischen königlichen Marine hielt festen Stand, und deckte den Rückzug. — Espartero steht in Durango, Saarsfeld in Los Verios.

Die frühere Angabe der bekannten, durch die Nacht unterbrochenen telegraphischen Depesche, daß General Espartero in Guernica 500 Gefangene gemacht habe, wird in einem Schreiben aus S. Sebastian vom 12. dieses M. dahin berichtet, daß er bloß 50 Verwundete, welche die Carlisten nicht mehr Zeit fanden fortzuschaffen, in dem dortigen Spital gefun- den habe.

### Großbritannien.

London, den 17. März. Lady Canning, Wit- we des berühmten Ministers, ist am vergangenen Mittwoch gestorben. Dessen einziger Sohn, der gegenwärtig im Unterhause sitzt, erhält nun den Titel Viscount Canning, und wird seinen Sitz im Ober- hause einnehmen. (B. v. L.)

Die britische Seemacht zählt, seit der Beförde- rung am 10. Jänner, 161 Admirale, 742 Schiffscapitane, 823 Commandeurs und 2994 Lieutenants.

Die hochschottische landwirthschaftliche Gesellschaft hat auf die erste erfolgreiche Anwendung des Dampfes zur Pflügung der Erde einen Preis von 500 Pfund Sterling gesetzt. (Allg. Z.)

Die Hof-Zeitung meldet die Ernennung des Dr. E. Denison zum Bischofe von Salisbury, und die Verleihung von Groß- und Commandeur-Kreuzen des militärischen Bath-Ordens an mehrere Generale, die im Dienste der ostindischen Compagnie stehen. (W. Z.)

### Osmanisches Reich.

Constantinopel, 1. März. Uebermals ist eine neue Organisation des Militärs im Werke. Worin sie bestehen soll, kann man noch nicht genau angeben; wahrscheinlich bloß in Abänderung der Uniformen. Ob dabei auf die frühere Nationaltracht Rücksicht genom- men werde, oder ob man die Armee gänzlich europäisi- ren will, darüber scheinen selbst diejenigen nicht einig, welche an diese Umwandlung Hand zu legen beauftragt sind. — Die Verbindungen mit London sind jetzt häufiger als je; man sieht deutlich, daß das englische

Cabinet es sich sehr angelegen seyn läßt, den verlorenen Einfluß hier wieder zu erlangen.

Die Differenzen zwischen Hrn. Warrington und dem Pascha von Tripolis können als beigelegt betrach- tet werden. Hr. Warrington soll einen ernstern Verweis von seiner Regierung erhalten haben, daß er seine Amtshandlungen leidenschaftlich und mit Übereilung betreibe. Hr. Warrington wird sich nach diesem Winke wohl richten, oder er muß gewärtig seyn, abberufen zu werden. — Es heißt, daß die Pforte fremde In- genieurs engagiren will, um mehrere Kunststraßen und Canäle anzulegen. (Allg. Z.)

### Vereinigte Staaten von Nordamerika.

Den New-Yorker Blättern zufolge, die bis zum 23. Februar reichen, ist Herr Richard Johnson aus dem Staate Kentucky zum Vicepräsidenten der Vereinigten Staaten ernannt.

Die Committee für die auswärtigen Verhältnisse im Senat hat über des Präsidenten letzte Bottschaft, in Betreff der mexikanischen Angelegenheiten, berich- tet. Ihr Bericht ist im Einklang mit demjenigen Theile der Bottschaft, welcher anempfiehlt, noch ein- mal den Weg der Güte durch Unterhandlung zu versuchen; dann erst, wenn auch dieser fehlschläge, soll zu Repressalien geschritten werden. (Allg. Z.)

Aus Mexico wird gemeldet, daß General S a n t a n a auf einen Befehl aus der Hauptstadt in Veracruz mit allen Ehrenerweisungen als Präsi- dent empfangen worden sey. (Öst. B.)

### Amerika.

Aus Florida wird berichtet, daß General Jessup den Indianern eine große Schlacht geliefert hat, welche zwei Tage dauerte, und in Folge deren die Letzteren eine Stillstands-Flagge geschickt, und, unter Schilde- rung ihres Elendes, nach den Friedensbedingungen gefragt haben. Diese bestehen in Auswanderung der Indianer aus dem Lande ihrer Väter nach den Gegen- den jenseits des Mississippi. (W. Z.)

### Ostindien.

Die Engländer fuhren fort, die ostindischen Ge- wässer von Seeräubern zu säubern. So zerstörte auf der Höhe von Singapore die Andromache sechs Praams der Piraten, und tödtete diesen über Hundert Mann. Englischer Seite blieb ein Mann, und mehrere wurden durch das Aufstiegen eines Piratenschiffs verwundet. Die englische Behörde in Singapore war beschäftigt, eine ganze Flotille gegen die Seeräuber auszurüsten. (Allg. Z.)